

Obstsortendatenbank

Textquelle:

DEUTSCHE POMOLOGIE.

Chromolithographische Abbildung, Beschreibung und Kulturanweisung
der

empfehlenswerthesten Sorten

Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Apricosen, Pfirsiche und Weintrauben.



Nach den Ermittlungen des
Deutschen Pomologen-Vereins

herausgegeben von

W. LAUCHE,

K. Garten-Inspector, Lehrer des Gartenbaues an der K. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam.
Inhaber der grossen gold. Medaille für Leistungen im Gartenbau etc.

APRICOSEN. PFIRSICHE. WEIN.

BERLIN.
VERLAG VON PAUL PAREY.

Verlagsbhandlung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

1882.

Apricose von Breda.

** ! August.



Heimath und Vorkommen: eine alte, holländische Sorte, die unter den verschiedensten Namen sehr verbreitet ist.

Literatur und Synonyme: 1. De Breda (Batty Langley, Pomona, 1729, S. 89). 2. Double, (Herm. Knoop, Fructologie, 1771, S. 65). 3. Mandelapricose (Dittrich, Systematisches Handbuch der Obstkunde, 1840, II, 385). 4. Apricose von Breda (Fintelmann, II. S. 490 No. 9). 5. Holländische Ananas (Dochnahl, Obstkunde, 1858, III. 181 No. 31). 6. Abricot de Hollande (André Leroy, Dictionnaire de pomologie No. 15).

Gestalt: mittelgross, etwa 50 mm breit und hoch, doch wechselt ihre Grösse sehr nach Standort und Kultur. Die Normalform ist plattrund; die Furche deutlich, aber nicht tief. Auf der Spitze der Frucht findet sich eine schwache Vertiefung, welche den erhöhten Stempelpunkt trägt. Stielhöhle ziemlich tief und geräumig.

Schale: ziemlich glatt, nicht leicht abziehbar, schön gelb, auf der Sonnenseite schwach geröthet.

Fleisch: röthlich-gelb oder dunkelgelb; zart, sehr saftreich, leicht vom Steine lösend; von edlem, schwach ananasartigem Geschmack. Sie wird nicht leicht mehlig.

Stein: mittelgross, länglich-rund, an beiden Enden zugespitzt; die Rückenante sehr stark gefurcht. Der Kern ist süss.

Reife und Nutzung: Mitte bis Ende August an der westlichen Seite einer Mauer; an der südlichen Seite Ende Juli. Eine vorzügliche Aprikose für die Tafel, für den Markt und zum Einmachen.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum wächst kräftig, erreicht eine mittlere Stärke und ist sehr fruchtbar. Die Sommertriebe sind stark, lang, unterseits grünlich, oben bräunlich-roth, zahlreich punktirt. Holzaugen klein, eiförmig-spitz, schwach abstehend; Fruchtaugen abgestumpft, grau, zu dreien; Blätter mittelgross, breit-eiförmig, zugespitzt, doppelt gesägt; Blattstiel kurz, röthlich, tief gefurcht, mit schwachen Drüsen besetzt; Blüthen spät, gross, weiss; Kelch röthlich.

Zum Einmachen ist die Frucht sehr gesucht; man verwendet sie zu diesem Zwecke kurz vor der völligen Reife, ehe sie weich wird.

